

# omni

DIE FAHRGASTZEITUNG DER THÜRINGER OMNIBUSUNTERNEHMEN



⇒ Ich fahre gern Bus, weil ...

ich meine Termine und Einkäufe bequem erledigen kann.“

Frau Reder aus Eisenberg

## IN DIESER AUSGABE

**Azubis lernen Bus fahren**

Seite 2

**Zweimal zum Mond und zurück**

Seite 3

## EDITORIAL



### Liebe Leserinnen und Leser,

der Öffentliche Personennahverkehr soll die Bevölkerung ausreichend mit Verkehrsdienstleistungen versorgen. So steht es im Gesetz. Diese auch als Daseinsfürsorge des Staates bezeichnete Aufgabe setzen wir täglich in der Praxis um.

Dabei müssen wir immer die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Blick haben, die vom Staat gesetzt werden, indem er für diese Daseinsfürsorge die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt. Wir müssen uns auch fragen lassen: Lohnt sich eine Fahrt mit einem Linienbus, der durchschnittlich mit weniger als fünf Fahrgästen besetzt ist?

Die Nachfrage konkreter Linien und Fahrten im Busverkehr bestimmt unser Angebot für Sie. Deshalb schenken Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen. Steigen Sie bei uns ein, nutzen Sie unsere Angebote.

Ihr  
Matthias Höring  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau

## Busfahren ist günstig und schont die Umwelt

► An der Bushaltestelle im Gewerbegebiet Saalfeld warten an diesem Nachmittag etwa 15 Fahrgäste. Die meisten tragen große Einkaufstüten, sie wollen nach Hause fahren.



Das Saalfelder Gewerbegebiet „Am Mittleren Watzenbach“ ist mit den Städtedreieck-mobil- Linien S1, S2, B und C gut erreichbar.

Wir wollen den Linienbusverkehr im Städtedreieck Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg testen. Der Bus der Linie S2 erreicht die Haltestelle, etwa die Hälfte der einsteigenden Fahrgäste kauft beim Busfahrer ein Ticket. Der Einzelfahrschein für das gesamte Städtedreieck kostet 1,80 Euro. Mehrfahrten- oder Zeitkarten sind wesentlich preisgünstiger und müssen dem Fahrer vorgezeigt bzw. im Bus entwertet werden.

Bärbel G., sie möchte ihren vollständigen Namen nicht in der omni lesen, fährt mit einem Einzelfahrschein nach Schwarza. Ihr privater PKW ist kaputt, deshalb ist sie auf den Bus umgestiegen. Ihre Erfahrung: Wenn man sich am Fahrplan orientiert, kommt man gut voran. Tagsüber verkehren alle 30 Minuten, danach alle 60 Minuten die drei Buslinien im Städtedreieck. Die 1,80 Euro für den Einzelfahrschein findet sie okay. Als Autofahrerin, sagt sie mit Blick auf die neuen Höchstpreise an

den Tankstellen, bezahle sie mehr.

Von den günstigen Mehrfahrten- und Zeitkarten hat Frau G. noch nichts gehört, genau wie Marion Möller, die den Bus zum Einkaufen und für Arztbesuche nutzt. Das differenzierte Fahrscheinangebot mit satten Rabatten für Vielfahrer kennt sie nicht. Wir fragen Frau Möller nach ihrer Meinung, ob der Linienbus der Umwelt eher zuträglich ist oder ihr schadet. Sie antwortet mit einem Blick in den fast vollbesetzten Bus. Hier würden ja viel mehr Leute fahren als in einem Auto. Das sei umweltverträglicher.

Henryk Dembinske, der von Schwarza nach Rudolstadt unterwegs ist, zieht einen Vergleich. Etwa 40 Leute würden gerade mit dem Bus fahren. 40

Leute in 40 Autos verursachen doch viel mehr Abgase als ein Bus. Er entscheidet sich bewusst für das Busfahren, wenn er nur etwas zu erledigen hat. Bei Transporten nutzt er seinen privaten PKW. Mit Blick auf den starken Verkehr auf der Straße sagt er, da käme er mit dem PKW auch nicht schneller voran.

Ganz genau kennt Stefanie Dreikorn den Bus, mit dem wir fahren. „Der hat so ein großes Ding da oben drauf“, formuliert die Schülerin des Beruflichen Gymnasiums in Schwarza. Sie meint die Erdgastanks auf dem Dach. Damit verursacht dieser Bus noch viel weniger umweltschädliche Emissionen als zum Beispiel ein Diesibus.

Im Städtedreieck Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg nutzen täglich etwa 10.000 Fahrgäste die Linienbusse. Die große Mehrzahl ist überzeugt, dass Busfahren die Umwelt schont. Noch zu wenig bekannt ist das differenzierte Fahrscheinangebot. Mit einer Wochen- oder Monatskarte oder im Abonnement gewährt die OVS hohe Rabatte. Mit Blick auf die hohen Kraftstoffpreise und die Umweltsensibilisierung der Menschen gehört dem Nahverkehr die Zukunft. ■

## GLATTE STRASSEN

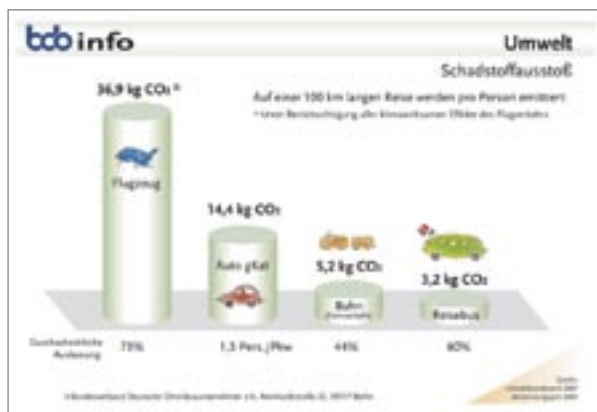
### Im Zweifel für die Sicherheit

► Die Wetterkapriolen dieses Winters beeinflussen den Buslinienverkehr zum Teil erheblich. Sind die Straßen glatt, wie zum Beispiel an einigen Tagen im letzten Dezember, geht nichts mehr. Besser gesagt: fährt kein Bus mehr. Das betraf u.a. den Raum Elgersburg, Geraberg, Geschwenda und Gräfenroda sowie Döllstedt und Kleinhettstedt.

In solchen Fällen existieren eindeutige Anweisungen an die Busfahrer, sagen übereinstimmend die Chefs der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau und der RBA Arnstadt, Matthias Höring und Siegfried Gräbedünkel. „Wir gehen kein Risiko ein. Wenn die Straßen glatt sind, heißt das mit dem Bus rechts ranfahren und die Warnblinkanlage einschalten.“

Diese Null-Risiko-Strategie bei Glatteis stößt nicht bei allen Fahrgästen auf Verständnis. Aber beide Geschäftsführer betonen: Sicher ankommen ist das Maß aller Dinge. Wenn durch die Straßenverhältnisse Verspätungen im Linienverkehr eintreten, möglicherweise Anschlüsse verpasst werden, ist das für die Betroffenen immer unangenehm. Aber die Busfahrer tragen letztendlich die Verantwortung für die Sicherheit der Fahrgäste.

Beide Busunternehmen setzen moderne Fahrzeuge ein, die ABS und ASR besitzen, die technisch regelmäßig gewartet werden, die auf Winterbedingungen eingestellt sind. Die Busfahrer absolvieren Sicherheitstrainings. Aber bei einem Bus mit 12 Tonnen Gewicht wirken ganz andere physikalische Gesetze und Kräfte als bei einem PKW. Deshalb gilt der Grundsatz: Sicherheit geht vor Pünktlichkeit. Im Interesse aller Fahrgäste. ■



WWW.BUS-THUERINGEN.DE

## Übersichtliche Internetseiten

⇒ Die Marketingkooperation Bus Thüringen (MBT) hat ihre Internetseite inhaltlich und gestalterisch überarbeitet. Auf der Seite können sich Besucher ihren persönlichen Fahrplan zusammenstellen, Linienfahrpläne einsehen oder Tarifinformationen abfragen. Auf einer interaktiven Karte sind die Mitglieder der MBT verzeichnet, ein Klick weiter und deren Internetseite öffnet sich.

Die Internetseiten [www.bus-thueringen.de](http://www.bus-thueringen.de) geben Auskunft über Aktionen und Angebote wie [busstop.de](http://busstop.de) oder das Schülerferienticket. Die Kundenzeitung [omni](http://omni) kann komplett mit ihren bis zu sieben Lokalausgaben nachgelesen werden.



## THÜRINGEN-AUSSTELLUNG 2008

### Aktionen und Informationen

⇒ Die Marketingkooperation Bus Thüringen (MBT) präsentiert sich bei der 18. Thüringen-Ausstellung in der Erfurter Messe vom 1. bis 9. März 2008 auf einem Gemeinschaftsstand mit der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH (VMT). Mit Aktionen und Informationen rund um das Thema Nahverkehr soll auf die vielen Vorzüge von Bussen und Bahnen aufmerksam gemacht werden.

Die MBT startet eine Kundenumfrage zum Busverkehr, in einer gemütlichen Sitzgruppe können Besucher verweilen, freie Praktikums- und Ausbildungsplätze werden auch angeboten. Es gibt jede Menge Fahrplan-, Tarif- und andere Informationen zum Busverkehr in Thüringen. Den Bus als ökologisches und kostengünstiges Beförderungsmittel im Linienverkehr benutzen jährlich über 108 Millionen Fahrgäste in Thüringen.

## Erstmals werden junge Leute zu Busfahrern ausgebildet / Ein Erfahrungsbericht

# Am Anfang schmutzige Hände, um dann hinter dem Steuer zu sitzen

► Die beiden jungen Männer kommen im Blaumann aus der Werkstatt. Unter Anleitung erfahrener Mechaniker haben sie Bremsen und Filter kontrolliert sowie Öl gewechselt. Sie wollen Busfahrer werden und freuen sich auf die jetzt beginnende Fahrausbildung.



In der Werkstatt. Walter Konalosch und Matthias Weidemann gefällt die praktische Ausbildung bei der JES Verkehrsgesellschaft in Eisenberg.

Matthias Weidemann und Walter Konalosch absolvieren seit September 2007 bei der JES Verkehrsgesellschaft in Eisenberg ihre berufspraktische Ausbildung zum Busfahrer. Der theoretische Teil wird an der Staatlichen Berufsbildenden Schule Technik in Gera gelehrt. Die Beiden gehören in Thüringen zu den ersten Azubis, die eine solche Lehre in Angriff nehmen.

### Busfahrer mit 18

Bisher galt die gesetzliche Regelung, dass junge Leute erst mit 21 Jahren die Erlaubnis zum Fahren eines Omnibusses erhalten konnten. Jetzt beginnt die Fahrschulausbildung mit 17 Jahren. Mit 18 Jahren und dem Führerschein Klasse D Berufskraftfahrer Bus ist der Einsatz im Linienverkehr bis 50 Kilometer möglich, ab 21 Jahren ohne Beschränkung. In

Thüringen bilden sieben Busunternehmen in fünf Landkreisen erstmals junge Leute zum Berufskraftfahrer Bus aus.

Matthias und Walter sind praktisch veranlagte Typen, sagen sie über sich selbst. Mit einem Realschulabschluss haben sie sich bei der JES Verkehrsgesellschaft beworben. Matthias ist über das Internet, Walter über die Arbeitsagentur auf die Stelle aufmerksam geworden. Eine Woche Berufsschule, drei Wochen praktische Ausbildung – dieser Rhythmus bestimmt ihren Alltag. Die Theorie umfasst zwölf sogenannte Lernfelder, allerdings nur eines, das sich explizit mit dem Bus beschäftigt. Der Schwerpunkt liegt auf LKW. Das Problem ist

den ausbildenden Thüringer Busunternehmen bekannt. An einer Lösung wird gearbeitet.

### Der Test morgens 5 Uhr

Die praktische Ausbildung bei der JES Verkehrsgesellschaft ist abwechslungsreich, sagen die beiden Azubis mit einem halben Jahr Erfahrung. Neben den Werkstattarbeiten lernen sie die innerbetrieblichen Abläufe kennen wie etwa die Fahrplangestaltung oder Disposition der Busse. Natürlich fahren sie auch im Linienverkehr in den Bussen der JES mit, um schon jetzt die spezifischen Verhältnisse vor Ort kennen zu lernen. Wie ist die Streckenführung? Wo befinden sich die Haltestellen? Welche Fahrgäste nutzen den Linienverkehr?

Walter Konalosch fährt in den praktischen Ausbildungswochen morgens mit der Linie 444 von Hermsdorf nach Eisenberg in den Ausbildungsbetrieb. Für beide Azubis gab es schon den ultimativen Test, morgens vor 4 Uhr aufzustehen, um die erste Frühschicht in den Linienbussen ab 5 Uhr mitzufahren. „Weiterschlafen ist da nicht“, sagt Matthias Weidemann lapidar.

### Gute Berufsaussichten

Die beiden Lehrlinge zeigen gute Leistungen, die Einstellung stimmt, sagt JES-Betriebsleiter Frank Schauer. Das Unternehmen wird auch im neuen Ausbildungsjahr wieder Azubis einstellen, wie auch andere Busbetriebe in Thüringen. Ein Blick ins Internet oder in die Angebote der Arbeitsagenturen vor Ort lohnt sich für Bewerber. Denn junge Busfahrer werden in den nächsten Jahren gebraucht. Wenn Matthias und Walter ihre Ausbildung gut abschließen, haben sie große Chancen, von ihrer Firma übernommen zu werden. Aber jetzt sitzen sie erst einmal auf dem Thron. Hinter dem Lenkrad ihres Fahrschulbusses. Kleine Könige sind sie dennoch nicht. ■

## Gestaltungswettbewerb für Sommeruhr 2008

# Genial und günstig durch ganz Thüringen

► Der erstmals öffentlich ausgeschriebene Gestaltungswettbewerb für die Sommer-Sonnen-Ferien-Uhr 2008 hat eine gute Resonanz gefunden. Die Entwürfe überraschen durch ihre Ideen und Phantasie.

Schülerinnen und Schüler zwischen zehn und 19 Jahren beteiligten sich am Wettbewerb, zum Teil mit mehreren Entwürfen. Viele von ihnen brachten mit guter individueller Handarbeit und mit Farbstiften ihre Ideen aufs Papier. Einige Einsender nutzten die grafischen Möglichkeiten von Computerprogrammen für ihre Gestaltung.



Dabei war die Aufgabe ziemlich schwer, weil Vorgaben für die Gestaltung zu beachten wa-

ren – für Armband, Uhrengehäuse und Schließer sowie zur Verwendung von Farben. Aber daran hielten sich fast alle Teilnehmer, wobei die Jury hier großzügig wertete.

Abstrakte und ornamentale Formen waren ebenso vertreten wie Wellen und Spiralen. Kräftige Farbdominierten, aber auch transparente Farbtöne kamen zum Einsatz. Als individuelle Zugabe formulierten und gestalteten einige Teilneh-

mer ein Motto für die Sommer-Sonnen-Ferien-Uhr 2008. Da wurde beispielsweise rund um das Uhrengehäuse der Spruch formuliert: „Genial und günstig durch ganz Thüringen“.

Die Jury – bestehend aus Vertretern der teilnehmenden Busunternehmen, der Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH und der Erfurter Werbeagentur Diemar, Jung & Zapfe – hat sich nach längeren Überlegungen und anhand verschiedener Kriterien auf einen Siegerentwurf festgelegt. Ein Klassenpreis wurde ebenfalls vergeben.

Die Auszeichnung erfolgt öffentlich am 4. März 2008 auf der Thüringen-Ausstellung in Erfurt. In der nächsten Ausgabe der [omni](http://omni) werden der preisgekrönte Entwurf und die Preisträger vorgestellt. ■

Vor 15 Jahren nahm die IOV den Geschäftsbetrieb auf

## Mit dem Bus zweimal zum Mond und wieder zurück nach Ilmenau

► In einer turbulenten Zeit begeht die IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau ihren 15. Geburtstag. Das Busunternehmen setzt auf gute Fahrer und moderne Fahrzeuge, auf Qualität und Umweltfreundlichkeit.

So richtig zum Feiern ist dem Chef nicht zumute. Matthias Höring, Geschäftsführender Gesellschafter der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau, zieht anlässlich des 15jährigen Geschäftsjubiläums am 1. März 2008 eine eher gemischte Bilanz. Dafür sprechen die Zahlen und Fakten.

Im Jahr der Aufnahme des Geschäftsbetriebes 1993 beschäftigte die IOV 65 Fahrer, die auf 47 Bussen rund 2,4 Millionen Fahrplankilometer unterwegs waren. Heute rollen 42 Busse über die Straßen des südlichen Ilm-Kreises, die von 52 Fahrern gesteuert wer-

den. Die IOV ist für insgesamt 70 Beschäftigte Arbeitgeber, inklusive jenen aus Werkstatt, Service, Disposition und Verwaltung.

Die aktuelle Fahrleistung der Busse beträgt jährlich ca.

1,6 Millionen Gesamtlinienkilometer. Das entspricht einer Strecke zweimal zum Mond und zurück nach Ilmenau. Im Ernst: Diese Zahlen machen deutlich, wie sich die IOV unter schwieriger gewordenen



Der Firmensitz der IOV. Die Mitarbeiter und ihr Chef stehen auch in schwierigen Zeiten für den ÖPNV fest auf dem Boden der Tatsachen.

wirtschaftlichen Rahmenbedingungen am Markt behauptet.

### Täglich 9.000 Fahrgäste

Ein Schwerpunkt des Dienstleisters IOV liegt im Schülerverkehr, der in den allgemeinen Linienverkehr integriert ist. Von den täglich etwa 9.000 Fahrgästen sind 42 Prozent Schüler, die morgens und nachmittags pünktlich und sicher in ihre Ausbildungseinrichtungen und zurück nach Hause befördert werden. Diese Stoßzeiten bestimmen auch die vorzuhaltenden personellen und materiellen Ressourcen, vor allem die Anzahl der Fahrer und der Fahrzeuge.

Die öffentliche Förderung des Schülerverkehrs bedeutet eine wichtige Einnahmequelle für die IOV bei weiter zurückgehenden Schüler- und Bevölkerungszahlen. Die finanziellen Ausgleichsleistungen des Bundes wurden binnen drei Jahren um 12 Prozent gekürzt. Dem gegenüber explodieren die Kosten für Kraftstoff, hinzu kommen Lohn- und allgemeine Kostensteigerungen. In diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erfüllt die IOV den gesetzlichen Auftrag des Staates, ausreichende Verkehrs-

dienstleistungen anzubieten.

### 16,5 Mio. Euro investiert

Seit seinem Bestehen investierte das Unternehmen über 16,5 Millionen Euro in moderne Fahrzeuge und den neuen Betriebshof in Ilmenau, der über eine eigene Tankstelle, Waschhalle und Werkstatt verfügt. Neben dem Hauptbetrieb unterhält die IOV zwei Depots in Grobbreitenbach und Frauenwald sowie einen Servicepunkt am Busbahnhof in Ilmenau.

IOV-Chef Matthias Höring, seit Gründung Mehrheitsgesellschafter der Firma, engagiert sich ehrenamtlich in Bundes- und Landesgremien seines Berufsverbandes. Dadurch kann er die Entwicklung der Branche auch über die Firmengrenzen hinaus gut verfolgen und sich manche Anregung für seinen Arbeitstag holen. Seit über 25 Jahren trägt er Verantwortung für den ÖPNV und ist überzeugt, dass der Nahverkehr auch künftig eine bedeutende Rolle spielen wird.

Übrigens: Das 15jährige Jubiläum wird nicht groß gefeiert, aber doch in der Firma mit den Mitarbeitern begangen. ■

### Erfolgreich umgeschult zur Busfahrerin

## Vom Kosmetiksalon hinter das Lenkrad gewechselt

► Sie musste ihren erlernten Beruf als Kosmetikerin aufgeben. Die RBA Arnstadt bot ihr die Chance, auf einen Linienbus umzusteigen.

Peggy Gensecke ist sehr froh über diesen beruflichen Neustart mit 28 Jahren. Erst durch die vorab gegebene Einstellungszusage der RBA konnte die junge Frau mit finanzieller Unterstützung der Berufsgenossenschaft ihren Führerschein als Busfahrerin machen. An der TÜV-Akademie in Erfurt absolvierte sie das volle Programm mit Erfolg, seit Jahresbeginn lenkt sie einen Bus im Linienverkehr.

Den neuen Beruf hat sie regelrecht gesucht und gefunden, „denn Auto fahre ich für mein Leben gern“, sagt Peggy Gensecke. Allerdings gibt es da zum Bus schon einige Un-

terschiede, was zum Beispiel Größe und Fahrverhalten betrifft. Und natürlich die Verantwortung für viele Fahrgäste, die sicher ihr Ziel erreichen sollen.

Das ist auch Anspruch und



Umgesattelt. Peggy Gensecke fährt im Stadt- und Regionalverkehr der RBA.

Motivation für die Busfahrerin, denn der Umgang mit den Fahrgästen macht ihr Spaß. Mit der modernen Technik ihres Niederflurbusses kommt sie gut zurecht, mit den Dimensionen des Fahrzeugs hat sie keine Probleme. Die ersten Arbeitstage in Arnstadt und Umgebung begleitete sie ein erfahrener Kollege und schaute ihr über die Schulter, denn Linien- und Streckenkenntnis ist wichtig.

Seit Mitte Januar fährt Peggy Gensecke allein und eigenverantwortlich im Stadt- und Regionalverkehr als ausgebildete Busfahrerin. Beim ersten Kompliment eines älteren Fahrgastes ist sie tatsächlich rot geworden: „Sie fahren aber gut.“ Stammfahrgäste kennen nicht nur ihre Linie, sondern schätzen auch ihre Busfahrerin. Peggy Gensecke gehört jetzt dazu. ■

### FAHRTEN AUSSERHALB DER STOSSZEITEN

## Sind kleine Busse eine Alternative?

⇒ Das Fahrtenangebot und die Linienführung der Busse richten sich bei der RBA Arnstadt, wie bei anderen Verkehrsunternehmen auch, vor allem nach dem Schülerverkehr. Der ist in den allgemeinen Linienverkehr integriert, steht also jedem Fahrgast offen. Ein Großteil aller Fahrgäste sind Schüler, die täglich zur Schule und zurück nach Hause befördert werden.

In den Stoßzeiten morgens bis 8 Uhr und nachmittags rollen alle Busse der RBA gut besetzt. In den Zeiten dazwischen sieht es oft anders aus, fahren manche Busse mit zwei, drei Fahrgästen, was wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Dann wird schon mal die Frage gestellt, ob nicht kleine Busse eingesetzt werden können, um Kosten zu sparen.

Diese Alternative bringt keine Einsparungen, sagt RBA-Geschäftsführer Siegfried Gräbedünkel, weil ein zusätzlicher

Kleinbus und der Fahrer sowie so notwendig wären. In Spitzenzeiten müsste der Kleinbus stehen bleiben, weil seine Kapazität nicht ausreicht.

Die RBA nimmt jetzt die Fahrten und Linien außerhalb der Zeiten der Schülerbeförderung unter die Lupe. Unabhängige Experten gehen davon aus, dass pro Fahrt durchschnittlich mindestens fünf Fahrgäste befördert werden müssen, damit der Aufwand für das Unternehmen wirtschaftlich sinnvoll ist.

Auch andere Alternativen untersucht die RBA in den nächsten Monaten, beispielsweise die Variante Bus mit Anhänger. Aber dabei müssen viele Fragen im Detail beantwortet werden, von der Sicherheit der Fahrgäste bis zur Fahrscheinkontrolle. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und steigende Kosten, etwa bei Kraftstoff, zwingen die RBA zu neuen Überlegungen.

**KURZ + KNAPP**

**Gräfenroda Ort**

⇒ Seit Jahresbeginn führt der Buslinienverkehr in Gräfenroda sofort zur Haltestelle im Ort. Damit entfällt für viele Fahrgäste der bisher längere Fußweg von bis zu zwei Kilometern. Diese veränderte Linienführung ist auf eine positive Resonanz gestoßen. Bisher erfolgte der Zustieg an der Haltestelle Bahnhof in Gräfenroda.

**Zählung im Bus**

⇒ Seit Mitte Februar läuft eine Zählung in den Linienbussen der RBA, mit der die Anzahl der schwerbehinderten Fahrgäste festgestellt werden soll. Damit ist eine externe Firma beauftragt. Schwerbehinderte mit einem Ausweis und gültiger Wertmarke haben freie Fahrt im ÖPNV. Auf Grundlage der Zählung erstattet das Land der RBA die Ausgleichskosten.

**EU-Busfahrer**

⇒ Auf der Grundlage einer neuen EU-Verordnung sind Busfahrer zur Weiterbildung innerhalb von fünf Jahren verpflichtet. Die RBA Arnstadt organisiert diese Veranstaltungen, die u.a. Kenntnisse im rationalen Fahrverhalten, sozialrechtliche Rahmenbedingungen und Vorschriften für den Personenverkehr beinhalten.

**Mit dem Linienbus zum Rennsteig  
Dieser Weg auf den Hö'n  
lockt Tausende Wanderer**

► Wandern liegt seit einigen Jahren voll im Trend. Der Rennsteig, 2005 zum beliebtesten Wanderweg Deutschlands gewählt, lockt zu jeder Jahreszeit Tausende erlebnishungrige Wanderer an. Zahlreiche Linienbusverbindungen führen direkt oder bis in die Nähe des Rennsteigs.

nem anderen Bundesland gibt es auf so engem Raum so viele zertifizierte Wanderwege. Neu ist in diesem Jahr ein Thüringer Wanderpass. Auf 24 Touren kann jeder Wanderer, je nach Schwierigkeitsgrad, Punkte erlaufen, die mit Preisen prämiert werden.  
[www.thueringen-tourismus.de](http://www.thueringen-tourismus.de)

**2008 ist Wanderjahr**

Jüngere und Ältere wandern, in der Gruppe oder zu zweit, in Familie oder mit Freunden. Sie suchen das Naturerlebnis und wollen etwas für ihre Gesundheit tun. Thüringen will das Wanderland Nummer 1 in Deutschland werden und setzt 2008 voll auf diesen Trend. „Ich wandre ja so gerne... Thüringen 2008 - Wanderglück vom Rennsteig bis zum Harz“ lautet das touristische Jahresmotto.

16.000 Kilometer Wanderwege zählt Thüringen. In kei-



Ein Ausschnitt aus der neuen Rennsteigkarte. Die gute Erschließung der Region durch den Omnibus-Nahverkehr wird deutlich.

**Mythos Rennsteig**

Der älteste und bekannteste deutsche Wanderweg führt über rund 170 Kilometer von Hirschfeld nach Blankenstein, von der Werra zur Saale. 1830 erwanderte der Gothaer Topograph und Straßenbauer Julius von Pläncker erstmals den Rennsteig in seiner gesamten Länge. Heute markieren ein weißes oder blaues „R“ den Kultweg für Wanderer. Sie stehen für die historische oder eine wunderbare alternative Route. Verlaufen ist so fast unmöglich. Der Rennsteig verbindet Natur und Kultur, Gipfel von über 900 Meter Höhe und Städte, die einen Abstecher wert sind.

Verkehrsunternehmen, darunter auch der RBA Arnstadt und der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau. Sie verkehren vor allem in Richtung Stützerbach, über den Rennsteig bis nach Suhl sowie über Gräfenroda nach Gehlberg (Buslinien siehe Info-Kasten). Auf einer Übersichtskarte mit Wandervorschlägen, die gemeinsam von Touristikern und Busunternehmen herausgegeben wird, sind alle Bushaltestellen im Bereich des Rennsteigs markiert. Eine zusätzliche Broschüre nennt die Buslinien und gibt weitere Informationen zum ÖPNV, orientiert an den Tourvorschlägen für Wanderer.

[www.thueringer-wald.com](http://www.thueringer-wald.com)

**Mit dem Bus hin und weg**  
Zum Rennsteig fahren Linienbusse vieler Thüringer

Rennsteig-Karte und Broschüre sind kostenlos erhältlich in den Touristinformationen entlang des Rennsteigs.  
[www.bus-thueringen.de](http://www.bus-thueringen.de) ■

**Mit Bussen der Linien IOV 300 und 304 sowie der Linie RBA 359 Richtung Rennsteig.**

**Fahrscheine sind beim Busfahrer erhältlich.**

**Informationen: [www.iov-ilmenau.de](http://www.iov-ilmenau.de)  
[www.rbarnstadt.de](http://www.rbarnstadt.de)**

**Servicetelefone: 03677 / 8 88 90 |  
03628 / 6 13 30**

Zufluss des Arno in der Toskana	US-Schauspieler („Love Story“)	Vulkan bei Neapel (sudengl. Badeort)	Nebenfluss der Wolga	Automat z. Abstempeln von Fahrkarten	Wind-schatten
langes Abendkleid			Küfer kalte Teile des Moores		Kunstgriff
				drei (ital.) Herzstromkurven (Abk.)	
Kartenspiel	Futteral Wort der Verneinung		Volk und Sprache in Westafrika		geselliger Kreis im Lokal
Alternative zum Auto: der öffentliche ...					
		Kopie einer E-Mail (Abk.)	Abkürzung für: Akkusativ	Auto-kennzeichen von Görlitz	australischer Straußen-vogel
größter Strom Afrikas	Flechtstoff mit Schutzorganisation (Abk.)			zehn (engl.)	
Garten-gerät				Klei-dungsstück	
Fahr-karte				franzö-sisch: Straße	

**Marketingkooperation  
Bus Thüringen e.V.**



⇒ **Kontakt zu Ihrem Busunternehmen**

**IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau**  
Servicetelefon: 03677 / 8 88 90  
Internet: [www.iov-ilmenau.de](http://www.iov-ilmenau.de)

**RBA Regionalbus Arnstadt GmbH**  
Servicetelefon: 03628 / 6 13 30  
Internet: [www.rbarnstadt.de](http://www.rbarnstadt.de)

**Impressum**

**Herausgeber:**  
Marketingkooperation Bus Thüringen e.V. | Steigerstraße 8 | 99096 Erfurt  
Tel. 0361 / 226 20 44  
v.i.S.d.P. Matthias Höring, Siegfried Gräbedünkel

**Gestaltung:**  
Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur GmbH Erfurt

**Redaktion:**  
Dr. Michael Plote, Tilman Wagenknecht, Markus Würtz

**Redaktionsschluss:**  
25.01.2008

**Fotos:**  
Marketingkooperation Bus Thüringen e.V., Thüringer Tourismus GmbH

⇒ [www.bus-thueringen.de](http://www.bus-thueringen.de)